

**Kühler Blick**

Rodlerin Natalie Geisenberger schaut mit weit geöffneten Augen in die Kamera. Schneeflocken zieren ihr Haar

# Mit Vollgas zum Triumph

»Brutale« Olympia-Bahn liegt Rodlerin **Geisenberger**

**N**atalie Geisenberger (21) liebt die Geschwindigkeit. Auch privat fährt die Rodlerin mit ihrem Audi gern schnell. »Da bin ich auch lieber auf der Autobahn als in der 30er-Zone unterwegs«, gibt die Bayerin zu. »Das langweilt dann etwas.«

Auf der Eisbahn liegt ihre Höchstgeschwindigkeit bei 143,9 Stundenkilometern. Diesen Wert erreichte sie beim Weltcup-Sieg 2008 in dem Olympia-Eiskanal in Whistler/Kanada. »Eine brutal schnelle und schwierige Bahn«, sagt sie. Genau dort will sie am 15. und 16. Februar zu Gold rasen. Geisenberger: »Ich würde

lügen, wenn ich sagte, dabei sein ist alles.« Ihre Chancen stehen gut: Auf der Olympia-Bahn hält sie mit 48,992 Sekunden den Rekord.

Um für Whistler zu trainieren, verschob die Polizeimeister-Anwärterin ihre Abschlussprüfungen auf Herbst 2010. »Stattdessen habe ich den ganzen Sommer im Krafraum gearbeitet«, sagt Geisenberger. »Hals- und Nackenmuskulatur sind beim Rodeln am stärksten belastet, weil der Kopf in der Luft hängt.« Dazu kam Konditionstraining. Ihr Pensum: 30 Stunden pro Woche – damit ihr Körper dem Tempo standhält.

Steven Jörgensen

## GEISENBERGERS OLYMPIA-PLAN

### Deutsche Serie fortsetzen

**Disziplin:** Im Rodel-Einsitzer holten die deutschen Frauen seit 1998 stets Gold – 2006 durch Sylke Otto.

**Termin:** Vier Läufe, je zwei am 15. und 16. Februar.

**Rivalen:** Die größte Konkurrenz gibt es mit Tatjana Hüfner und Anke Wischnewski im eigenen Team.

**TV:** 15.2. ab 2 Uhr, ARD, und 16.2. ab 22.30 Uhr, ZDF.

